

SINGER PUR

Vocal Ensemble

Claudia Reinhard | Rüdiger Ballhorn | Markus Zapp | Manuel Warwitz | Reiner Schneider-Waterberg | Marcus Schmidl

Traumlicht

Motetten und Lieder der Deutschen Romantik

Mit einer Auswahl geistlicher Lieder und Motetten des 18./19. Jahrhunderts singen, hören und spüren wir nach, wie das Traumhafte, Übersinnliche und Wunderbare in der geistlich-transzendenten Musik ihren Niederschlag gefunden haben. Alle großen, inhaltlichen Themen der Romantik lassen sich hier heraus ableiten und finden sich in meist für Chor geschriebenen, großartigen Kompositionen. Joseph Gabriel Rheinberger und Max Reger waren als Kirchenkomponisten natürlich der römisch-katholischen Liturgie verhaftet, während etwa Felix Mendelssohn-Bartholdy bekanntermaßen in zahlreichen sakralen Werken sich dem Geist des Protestantismus verpflichtet sah. Auch Johannes Brahms und Richard Strauss haben Themen wie Tod & Transzendenz durchaus in eindrucksvolle vokale Klangbilder umgesetzt. "Darthulas Grabgesang" und das geradezu visionäre "Traumlicht" sind dafür traumschöne Beispiele.

Joseph G. Rheinberger (1839-1901)	Meditabor in mandatis tuis (op.133/2)
Johannes Brahms (1833-1897)	O Heiland, rei die Himmel auf (op.74/2)
Max Reger (1873-1916)	Unser lieben Frauen Traum (op.138/4)
Laurence Traiger (*1956)	S ist das Licht (1998/2004)
Max Reger	Nachtlied (op.138/3)
Johannes Brahms/Arr. William Hawley	In stiller Nacht
Max Reger	Die Sieben Worte Jesu (Da Jesus an dem Kreuze stund)
Franz Liszt (1811-1886)	Ave verum
Johannes Brahms	Magdalena (An dem österlichen Tag) (op.110/6)
Carl Loewe (1796-1869)	Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
	(Pause)
Johannes Brahms	Darthulas Grabgesang (op.42/3)
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)	Beati mortui (op.115/1)
Franz Schubert (1797-1828)	Die Nacht
Josef G. Rheinberger	Warum toben die Heiden (op.40/2)
Raitis Grigalis (*1975)	Es sang vor langen Jahren (2002) (C .Brentano)
Hugo Wolf (1860-1903)	Resignation (Komm, Trost der Welt), aus: Sechs geistliche Gesänge
Richard Strauss (1864-1949)	Traumlicht
Felix Mendelssohn-Bartholdy	Herr, nun lssest du deinen Diener fahren (op.69/1)

(Ende)